

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 6: Technische Bauten

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wettbewerbe

Veranstalter	Objekt	Teilnehmer	Termin	Siehe Werk Nr.
Stadtrat von Zürich	Neubau der mechanisch-technischen Abteilung und Erweiterungsbauten der Gewerbeschule, der Kunstgewerbeschule und des Kunstgewerbe-museums Zürich	Die in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1949 niedergelassenen Architekten	verlängert bis 31. Juli 1953	Januar 1953
Baudepartement des Kantons Basel-Stadt	Mädchen gymnasium in Basel	Die im Kanton Basel oder Kanton Basel-Landschaft heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1951 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität	3. August 1953	April 1953
Gemeinderat der Stadt Baden	Schulhaus mit Turnhalle in Baden	Die im Bezirk Baden heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Oktober 1952 niedergelassenen Architekten	31. Juli 1953	Mai 1953
Einwohnergemeinde Köniz (Bern)	Schul-, Sport- und Badeanlagen Heßgut-Steinhölzli sowie Erweiterung der Primarschule in Köniz	Die in Köniz heimatberechtigten oder seit mindestens 31. Dezember 1952 niedergelassenen Fachleute	3. August 1953	Mai 1953 (s. Inserat)

wahrheit wieder einmal bekräftigt, daß der Künstler, ob im 20. oder im 16. nachchristlichen Jahrhundert oder im vorchristlichen lebend, eines Mäzens bedarf, eines ernstzunehmenden Auftrags und eben eines Themas.

Butlers Unbekannter politischer Gefangener wird ohne Zweifel zum gültigen Denkmal dieser Mitte des Jahrhunderts, in dem er zu leben bestimmt ist, werden.

H. U. G.

Entschieden

Sekundarschulhaus in Bolligen (Bern)

Das Preisgericht traf folgenden Ent-scheid: 1. Preis (Fr. 3400): Walter von Gunten, Arch. BSA/SIA, Bern; Mit-arbeiter: Rudolf Werder, Hochbau-techniker, Bern; 2. Preis (Fr. 3100): Hans Brechbühler, Arch. BSA/SIA, Bern; Mitarbeiter: W. Peterhans, Architekt, Bern; 3. Preis (Fr. 2500): Röthlisberger & Michel, Architekten, Bern; Mitarbeiter: E. Neuenschwander, Architekt, Bern; 4. Preis (Fr. 2100): Peter Indermühle, Arch. BSA/SIA, Bern; 5. Preis (Fr. 1700): R. Zeugin, Architekt, Ostermundigen; 6. Preis (Fr. 1200): Bernhard H. Matti, Arch. BSA/SIA, Bolligen. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der mit dem 1., 2. und 3. Preis ausgezeichneten Projekte einzuladen, ihre Entwürfe zu überarbeiten und sie dem Preisgericht zur nochmaligen endgültigen Beurteilung vorzulegen. Preisgericht: Gemeindepräsident G. Kunz; Stadtbau-meister F. Hiller, Arch. BSA, Bern; Hans Müller, Arch. BSA, Burgdorf; Henry Daxelhofer, Arch. BSA, Bern; Zimmermeister H. Zürcher, Ostermundigen.

Realschulhaus mit Turnhalle auf der «Burg» in Liestal

Das Preisgericht traf folgenden Ent-scheid: 1. Preis (Fr. 4000): Wilhelm Zimmer, Architekt, Birsfelden; 2. Preis (Fr. 3600): Bohny & Otto, Architekten, Liestal; 3. Preis (Fr. 3200): Hans Ulrich Huggel, in Fa. W. Wurster & H. U. Huggel, Architekten, Münchenstein; 4. Preis (Fr. 1900): Karl Weber, Archi-tekt, Birsfelden; 5. Preis (Fr. 1700): Arnold Gürler, Architekt, Allschwil; 6. Preis (Fr. 1500): Jacques Strub, Bau-führer, Läufelfingen; ferner 3 Ankäufe zu je Fr. 700: Max Tüller, Arch. SIA, Liestal; Kurt Ackermann, Aesch; Eduard Schmid, Architekt, Liestal. Das Preisgericht empfiehlt, den Ver-fasser des erstprämierten Projektes mit der Ausführung der Schulbauten, den Verfasser des drittprämierten Projektes mit der Ausführung der Turn-halle zu betrauen. Preisgericht: Stadt-präsident Paul Brodbeck; Gemeinderat F. Dettwiler; Rudolf Christ, Arch. BSA/SIA, Basel; Max Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; H. Lieb-terau, Arch. SIA, Rheinfelden; Ersatz-männer: E. Laubscher, Reallehrer; Kantonsbaumeister K. Kaufmann, Aarau.

Plastik im Park des Schlosses «Ebenrain» in Sissach

In diesem von der Kantonalen Kun-stkreditkommission unter den Bild-hauern der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt veranstalteten Wett-bewerb gelangte das Preisgericht zu folgenden Anträgen: 1. Preis und Aus-führung: Albert Schilling, Bildhauer, Arlesheim; 2. Preis (Fr. 1400): Lorenz Balmer, Bildhauer, Basel; 3. Preis (Fr. 1200): Fritz Bürgin, Bildhauer, Lie-

stal; 4. Preis (Fr. 1000): Alfred Wy-mann, Bildhauer, Basel; 5. Preis (Fr. 800): Peter Moillet, Bildhauer, Allsch-wil. Ferner zwei Ankäufe: Hanni Sa-lathé, Bildhauerin, Binningen; Kurt Brägger, Bildhauer, Riehen. Preisgericht: Regierungsrat Otto Kopp, Er-ziehungsdirektor (Vorsitzender); die Mitglieder der Kantonalen Kunstkreditkommission sowie die Bildhauer Dr. Hermann Hubacher, Zürich; Otto Charles Bänninger, Zürich; Eduard Spörri, Wettingen.

Neu

Wandmalereien im neuen Verwal-tungsgebäude des Bundes an der Mon-bijoustraße in Bern

Eröffnet vom Eidgenössischen Departement des Innern. Teilnahmeberech-tigt sind sämtliche Schweizer Künstler. Das Sekretariat des Eidgenössi-schen Departements des Innern, Bun-deshaus-West, Bern, stellt den Interes-senten auf schriftliche Anforderung hin das Wettbewerbsprogramm und die Planunterlagen zu. Der Anforde-rung ist ein amtlicher Ausweis über die Heimatberechtigung beizulegen.

Berichtigungen

Maiheft 1953

Der bildhauerische Schmuck am Ka-min im Wohnhaus in Zollikon stammt nicht von Max Linek – wie irrtümlich angegeben – sondern von Walter Linck, Bern.